

»OP-Tücher und Kittel wurden Monate an der Grenze zurückgehalten.«

Ich denke oft an die vielen unschuldigen Kinder und Frauen, die in den letzten Monaten ihr Leben im Gazastreifen verloren haben oder für immer behindert sein werden. Was wird aus den Kindern, die dies alles miterlebt haben?

Auch unser Leben in Bethlehem geht nicht normal weiter. Die Menschen haben weiterhin Probleme damit, die Checkpoints zu passieren und Waren können nicht problemlos transportiert werden. Davon ist auch unser Krankenhaus betroffen. Ein Container mit Wäsche und Tüchern für den OP und Kittel für Krankenschwestern, die ein großzügiger Ire gespendet hat, ist monatelang und ohne ersichtlichen Grund von den Israelis zurückgehalten worden. Zudem wird es zwei Krankenschwestern und einem Arzt aus dem Gazastreifen unmöglich gemacht, zu uns nach Bethlehem zu reisen. In der Universität in Bethlehem und in unserem Krankenhaus sollten sie an einer Weiterbildung in Neugeborenen-Intensivmedizin teilnehmen. Mit diesen Schwierigkeiten haben wir jeden Tag zu kämpfen.

Im Fokus 2009: Weiterbildung unseres Fachpersonal
Unseren Fokus legen wir für 2009 auf die kontinuierliche medizinische Weiterbildung unseres Fachpersonals – in Kooperation mit Professoren aus Europa und Amerika, mit dem Palästinensischen Gesundheitsrat und der Universität in Bethlehem. Gemeinsam mit der Uni starten wir eine Hebammen-Ausbildung und eine Weiterbildung zur Pflege auf der Intensivstation – finanziert mit Hilfe aus Irland und Belgien. Wir hoffen weiterhin, dass auch Mitarbeiter des Shifa-Hospitals aus dem Gazastreifen die Erlaubnis bekommen, an den Ausbildungen teilzunehmen.

Wir möchten eine tragende Rolle im palästinensischen Gesundheitswesen übernehmen und dazu beitragen, dass Ärzte und Krankenschwestern im Bereich Gynäkologie und Neugeborenen-Intensivmedizin gut ausgebildet werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen frohe Osterfeiertage!

Ihr Dr. Jacques Keutgen, Ärztlicher Direktor

Viele Mehrlingsgeburten im Malteser Krankenhaus

Am 30. Januar 2009 wurden in unserem Krankenhaus wieder Vierlinge geboren. Die zwei Jungen und zwei Mädchen kamen in der 27. Schwangerschaftswoche zur Welt, mussten beatmet werden und wogen zwischen 900 und 1.000 Gramm.

Seit 2000 wurden 547 Zwillingspärchen, 29 Drillinge, fünf Vierlinge und einmal Fünflinge bei uns geboren. Unser Krankenhaus ist das einzige mit einer Neugeborenen-Intensivstation in der Gegend. Dementsprechend sind wir der Anlaufpunkt für alle Risikoschwangerschaften und Frühchen. Inzwischen werden auch immer mehr Frühchen aus Kranken-

häusern in Ramallah, Hebron und anderen Städten des Westjordanlandes zu uns gebracht.

Künstliche Befruchtungen führen wir nicht durch
Viele der Mehrlinge sind mit Hilfe künstlicher Befruchtung gezeugt worden. Diese führen wir in unserem Krankenhaus nicht durch. Wir folgen dem Glauben und den Moralvorstellungen der katholischen Kirche. Doch auch wenn wir künstliche Befruchtungen nicht gut heißen, nehmen wir selbstverständlich jede Frau auf, die auf diese Weise schwanger geworden ist und uns um Hilfe bittet. Wir kümmern uns um sie und ihre Babys.

Unsere Kinder sind im Malteser Krankenhaus geboren...

Hanan

Hanan (22) lebt mit ihrem 31-jährigen Mann Mohammad und der dreijährigen Tochter in Nahalin. Hanan studiert im vierten Jahr an der pädagogischen Universität in Bethlehem und Mohammad hat die High School abgeschlossen. Mohammad hatte ein gutes Einkommen, das seine Familie ernähren konnte. Aber als Hanan mit dem zweiten Kind schwanger war, hatte Mohammad einen schweren Unfall und verlor dabei seinen rechten Unterschenkel.

Jetzt ist Mohammad arbeitslos. Ihm geht es nicht gut und die Familie hat große finanzielle Schwierigkeiten. Hanan, im neunten Monat schwanger, ist zusätzlich in Sorge wegen der bevorstehenden Geburt (bei ihrer ersten Tochter hat sie in einem anderen Krankenhaus eine schreckliche Geburt erlebt). Dieses Mal kam Hanan schon zur Vorsorge ins Malteser Krankenhaus. Die medizinische Versorgung kann sich die Familie aber eigentlich nicht mehr leisten. Sozialarbeiterin Mary hat ihr aber finanzielle Hilfe aus der Armenkasse zugesagt. So konnte Hanan die letzten Tage ihrer Schwangerschaft in der ruhigen Gewissheit verbringen, dass sie ihr Kind im Malteser Krankenhaus zur Welt bringt und für die Kosten gesorgt ist.

Schenken Sie Leben!

Malteser Werke e.V.
Spendenkonto 21 300 41
Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93
Kennwort: „Frühchen“

Rahmeh

Die 43-jährige werdende Mutter Rahmeh wurde aus Beit Jala ins Malteser Krankenhaus gebracht. Der Arzt in Beit Jala wusste, dass er nicht die notwendigen Mittel hat, Rahmeh medizinisch zu betreuen. Rahmeh litt an einem Lungenödem. Ohne die richtige medizinische Versorgung würden Mutter und Baby sterben. Die Ärzte des Malteser Krankenhauses schafften es, Rahmeh schnell zu stabilisieren und machten einen Notkaiserschnitt, um das Baby zu holen. Heute geht es Rahmeh und ihrem Baby gut.

Gerne senden wir Ihnen den Infobrief als pdf-Datei per E-Mail!

Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit unter:
krankenhaus.bethlehem@malteser.de



Eman

Eman (31) und Ahmed (35) haben fünf Töchter und leben in Wadi Fokeen. Ahmed ist ein Bauarbeiter und wie so viele junge Väter in der Gegend arbeitslos. Eman leidet an psychischen Problemen – ausgelöst durch die schwierigen ökonomischen und sozialen Bedingungen.

Im vierten Monat schwanger mit Zwillingen suchte Eman die Sozialarbeiterin des Malteser Krankenhauses auf und fragte nach Hilfe. Hier konnte sie ihre Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen und bekam psychologische Unterstützung. Eman brachte gesunde Zwillinge zur Welt. Das Krankenhaus hat den größten Teil der Kosten für sie übernommen.

Raghda

Raghda ist 20 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann Akram (24) in dem Dorf Beit Fajjar. Im sechsten Monat ihrer Schwangerschaft kam Raghda wegen schwerer Komplikationen ins Malteser Krankenhaus. Sie hatte Angst vor einer Fehlgeburt. Das Kind kam als extreme Frühgeburt zur Welt. Das Frühchen schwebte lange in Lebensgefahr und musste vier Monate auf der Intensivstation versorgt werden. Dank der gut ausgebildeten Mitarbeiter und der guten Ausstattung der Klinik konnten sowohl Mutter als auch Baby gerettet werden. Die jungen Eltern standen in engem Kontakt zu unserer Sozialarbeiterin Mary, um einen Weg zu finden, die unerwartet hohen Kosten der medizinischen Versorgung ihres Babys tragen zu können. Nach einer genauen Prüfung des Falls wurde entschieden, dass die Familie die Hälfte der Kosten selber trägt und die andere Hälfte von der Armenkasse getragen wird.

Herausgeber:

Malteser Werke e.V.
ViSdP: Albrecht Freiherr von Boeselager
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln
Produktion:
Unternehmenskommunikation
Fotos: Birgit Betzelt